

Kommunikation: Wohnungen beschreiben und bewerten: *Die Wohnung hat vier Zimmer... / Ich finde ihr Zimmer schön.*

Wörter: Wohnung und Möbel

Grammatik: Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ: *ihr, sein*

Lektion 15

Ich finde ihr Zimmer schön.

Aufg.	Material	Aufbau								
1	Wortliste L4	<p>Die TN betrachten die Einstiegsbilder auf denen die Zimmer einer Wohngemeinschaft abgebildet sind. Zur Wortschatzaktivierung zum Thema „wohnen“ schreiben Sie eine Tabelle an die Tafel. Die TN arbeiten zu zweit und übertragen die Tabelle in ihr Heft:</p> <table border="1" data-bbox="480 837 970 1099"> <tr> <td><i>Elke</i></td> <td><i>Massood</i></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><i>Sheila</i></td> <td><i>Oli</i></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>Für jedes Zimmer tragen sie alle Wörter ein, die ihnen einfallen (<i>das Bett, die Lampe, der Teppich, ...</i>). Auf Zuruf ergänzen Sie die Tabelle und helfen bei unbekanntem Wortschatz (<i>die Kiste, die Heizung, der Vorhang, ...</i>).</p> <p>Binnendifferenzierung: Bei lernungewohnten TN können Sie eine Wortliste zur Verfügung stellen, anhand derer die TN den Zimmern die Möbelnamen zuordnen. Das Ziel sollte auf jeden Fall sein, den Wortschatz aus A1.1 L4 zu wiederholen, weil er in dieser Lektion erweitert wird.</p> <p>a Fragen Sie die TN: <i>Was ist eine WG (Wohngemeinschaft)?</i> Erklären Sie, dass man umgangssprachlich meistens die Abkürzung <i>WG</i> gebraucht. Die TN stellen anhand der Satzanfänge Vermutungen an. Fragen Sie, ob jemand in einer WG lebt oder leben möchte.</p>	<i>Elke</i>	<i>Massood</i>			<i>Sheila</i>	<i>Oli</i>		
<i>Elke</i>	<i>Massood</i>									
<i>Sheila</i>	<i>Oli</i>									
		<p>b Die TN kommentieren nun die WG-Zimmer im Plenum. Zwei TN lesen zunächst das Gespräch laut vor, weitere TN führen es dann ggf. mit Hilfe der Tabelle an der Tafel fort. Außerdem können sich die TN am Kommunikationskasten rechts orientieren. Fragen Sie abschließend: <i>Warum stehen in Olis Zimmer nur Kisten?</i> So erhalten die TN einen nützlichen Denkanstoß, denn im Verlauf der Lektion stellt sich heraus, dass Oli auszieht und ein neuer Mitbewohner für das Zimmer gesucht wird.</p> <p>Zusätzlich: Sammeln Sie zusätzlich auf Zuruf weitere positive und negative Adjektive zur Beschreibung der Zimmer an der Tafel (<i>groß, schön, cool, super, praktisch, gut, ...</i>), damit die TN mehrere Möglichkeiten haben, ihre Meinung zu äußern.</p> <p>AB 1-2</p>								
2	Erklär-Clip (W)	<p>a Die Abbildung zeigt die WG der vier Mitbewohner, links unten ist Elkes Zimmer. Mithilfe des Bildlexikons ordnen die TN die Wörter den</p>								

		<p>Wohnungsteilen 1-7 zu. Kontrollieren Sie im Plenum und fragen Sie die TN, welche Räume alle Mitbewohner benutzen (<i>die Küche, die Toilette, das Bad</i>).</p> <p>Extra: Die TN sehen den Erklär-Clip zu den Wörtern an. Hier werden die neuen Wörter im Singular und Plural und anhand von Beispielsätzen zum Nachsprechen präsentiert. Anschließend können die TN die interaktiven Zusatzübungen machen.</p>
		<p>b Die TN arbeiten zu zweit. Sie zeichnen einen Plan von ihrer Wohnung und beschreiben sie sich gegenseitig. Als Unterstützung kann das Bildlexikon benutzt werden. Bieten Sie aber trotzdem auch Ihre Hilfe an, wenn die TN nach weiteren Begriffen suchen (<i>das Gästezimmer, die Abstellkammer, die Terrasse, der Keller, der Speicher, ...</i>).</p> <p>Tipp: Die Wahrscheinlichkeit, dass TN bei bestimmten Themen nach weiteren Vokabeln fragen, ist meist recht hoch. Ermuntern Sie die TN ruhig dazu, denn Wortschatz, den sie individuell erfragen, weil er zur Beschreibung der persönlichen Realität benötigt wird, kann besser und effektiver gespeichert werden. Alles, was die TN direkt betrifft und affektiv involviert, nehmen sie langfristiger im Gedächtnis auf.</p> <p>TN, die schneller fertig sind, können zusätzlich ihren Lieblingsplatz innerhalb der Wohnung anhand eines Fotos / einer Zeichnung beschreiben wie in der Rubrik <i>Schon fertig?</i> vorgeschlagen wird.</p> <p>Alternativ: Alternativ können die TN die Beschreibung ihres Lieblingsplatzes auch als Sprachnachricht aufnehmen und eventuell an Sie verschicken. Wenn Sie möchten, können Sie dann ebenfalls über eine Sprachnachricht Feedback geben.</p> <p>AB 3-4</p>
3	CD 3.03	<p>a Die TN lesen zunächst die Überschrift und betrachten das Foto. Fragen Sie die TN, was eine Wohnungsbesichtigung ist. Dann hören sie das Gespräch zwischen Elke und Paul und kreuzen an.</p>
	CD 3.04	<p>b Für diese Aufgabe benötigen die TN noch einmal den Plan aus 2a. Sie hören das Gespräch zwischen Elke und Paul weiter und ergänzen die Namen für die anderen beiden Zimmer. Fragen Sie ggf., wessen Zimmer Paul besichtigt. Weisen Sie auf den Kommunikationskasten mit den Lokaladverbien hin und machen Sie ggf. ein paar Beispiele dazu, damit der Unterschied zu den Lokalpräpositionen deutlich wird. Im AB finden Sie dazu eine Anwendungsübung, die Sie am besten gemeinsam im Unterricht machen.</p> <p>AB 5-6 Die Ausspracheübung im AB zielt auf die lautliche Unterscheidung zwischen <i>ä</i> und <i>äu</i> in Pluralformen. Die TN hören außerdem ein Gedicht und schreiben anschließend selber eins.</p>
4	CD 3.05, Erklär-Clip (G)	<p>a Übertragen Sie die Tabelle aus dem KB an die Tafel und schreiben Sie Sheila und Massood neben die Gender-Symbole. Lesen Sie die Possessivartikel aus dem Schüttelkasten vor. Dann hören die TN den Teil des Gesprächs noch einmal, in dem es um Sheilas und Massoods Zimmer geht und ergänzen die Possessivartikel. Zur Kontrolle übertragen Sie die genannten Lösungen in die Tabelle an der Tafel oder alternativ direkt in der iV. In den zwei Spalten erkennen die TN auf den ersten Blick, dass es je nach Geschlecht des Bezugsworts zwei unterschiedliche Possessivartikel gibt. Beginnen Sie die Grammatikerklärung anhand der Possessivartikel, die sich auf Massood</p>

		<p>beziehen. Ergänzen Sie zunächst die übrigen Formen von <i>sein-</i> und zeigen Sie, dass die Endungen mit dem unbestimmten Artikel bzw. Negativartikel übereinstimmen.</p> <p>Dann vervollständigen Sie auch die Spalte mit den Possessivartikeln, die sich auf Sheila beziehen, oder verstecken Sie zunächst die Tabelle in der iv und decken Sie dann Stück für Stück die Formen auf. Weisen Sie darauf hin, dass die Formen der Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ identisch sind bis auf den maskulinen Possessivartikel <i>ihren / seinen</i>.</p> <p>Extra: Der Erklär-Clip zur Grammatik veranschaulicht wirkungsvoll, wie die unterschiedlichen Possessivartikel abhängig von der Bezugsperson gebraucht werden. Anschließend machen die TN die interaktiven Zusatzübungen und wählend die passenden Possessivartikel aus.</p>
		<p>b</p> <p>Die TN arbeiten zu zweit und schlagen die entsprechenden Aktionsseiten auf. Sie betrachten die WG-Zimmer und vergleichen mit den Angaben in der Tabelle. Partner/in A fragt Partner/in B wie im Beispieldialog nach den Sachen, die nicht im Bild eingezeichnet sind. Partner/in B antwortet. Bitten Sie die TN darum, in der Antwort anstelle des Namens den passenden Possessivartikel zu verwenden. Gehen Sie durch den Kursraum und versichern Sie sich dabei, dass die Possessivartikel richtig eingesetzt werden.</p> <p>AB 7-8</p>
5	CD 3.06	<p>a</p> <p>Die TN hören das Gespräch während der Zimmerbesichtigung weiter und kreuzen an.</p> <p>Zusätzlich: Erklären Sie das Wort <i>gemütlich</i>. Machen Sie Beispiele für gemütliche Räume oder Situationen (<i>Kerzen, Kamin, Kissen, ...</i>) und fragen Sie die TN, wie sie diesen Begriff in ihre Muttersprache(n) übersetzen würden.</p> <p>Kulturelles Lernen: Das Wort <i>gemütlich</i> ist typisch deutsch und angeblich nur schwer in andere Sprachen übersetzbar. Erklären Sie Ihren TN die Wichtigkeit der eigenen vier Wände für viele Deutsche. Das Klima in den deutschsprachigen Ländern bringt es mit sich, dass man viel Zeit zuhause verbringt, daher ist es den Menschen wichtig, sich in ihren Häusern wohl zu fühlen. Auch Redensarten wie <i>Trautes Heim – Glück allein! / Zuhause ist es am schönsten</i>. zeigen das. Fragen Sie die TN, wie wichtig Häuser, Wohnungen und Zimmer in ihren Kulturen sind.</p>
	Wohn- /Möbel- kataloge	<p>b</p> <p>Erklären Sie die Bedeutung von <i>mieten</i> und <i>die Miete</i>. Die TN überlegen, ob Paul das Zimmer mieten wird oder nicht. Zu welcher Gesamteinschätzung kommt der Kurs?</p> <p>Alternativ: Hängen Sie Fotos von vier unterschiedlichen Zimmern in die Vier-Ecken (Methoden) des Kursraums und fordern Sie die TN auf, sich in die Ecke mit dem Zimmer zu stellen, das sie am ehesten mieten würden. Anschließend bilden die TN ein Paar mit einem TN aus einer anderen Ecke und tauschen sich darüber aus, wie sie die jeweiligen Zimmer finden: <i>Ich finde das Zimmer toll. Es hat zwei Fenster!</i></p>
6		<p>a</p> <p>Die TN lesen den Chat zwischen Paul und seinem Vater und vergleichen mit ihren Einschätzungen aus 5b.</p>
		<p>b</p> <p>Ein TN liest die Fragen 1-4 laut vor. Die TN markieren die Antworten im Text. Zur Kontrolle stellen Sie die Fragen und die TN antworten. Gehen Sie abschließend auf den neuen Wortschatz ein. Ermutigen Sie die TN dazu, sich die Bedeutung selbst zu erschließen (Internationalismen:</p>

		<p><i>Quadratmeter, Semester, inklusive, Komposita: Neben-kosten).</i></p> <p>Zusätzlich: Die TN können den Text in Paaren vorspielen. Dazu wandeln Sie den Chat-Text in ein Drehbuch um. Die TN können ihr Gespräch aufnehmen und in den Klassenchat schicken. Zusätzlich können die Paare ihr Gespräch im Plenum durchführen. Anschließend wird die gelungenste Performance gekürt. Die TN sind durch das „Theaterspielen“ und die Regieanweisungen auf etwas anderes konzentriert als nur auf das Produzieren von Sprache, d.h. sie werden mutiger und sind oft extrem kreativ, fügen auch Wörter und Sätze zur Untermauerung ihrer Rollen hinzu. Freies Sprechen in diesem Kontext ist auf A1-Niveau noch nicht möglich, aber diese Aufgabe bereitet darauf vor. AB 9</p>
7		<p>Diese Aufgabe ähnelt gängigen Prüfungsformaten. Die TN lesen zunächst die Anzeigen A-C und danach die Sätze 1-4, die sie zuordnen sollen. Weisen Sie auf die beiden Informations-Kästen hin, die unbekanntes Wortschatz erläutern. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Tipp: Erkundigen Sie sich bei Ihren TN immer am Anfang des Kurses, wer die Absicht hat, in absehbarer Zeit eine bestimmte Sprachprüfung abzulegen. Weisen Sie generell vor allem diejenigen TN auf prüfungsrelevante Aufgabentypologien hin (im KB und im AB), damit sie sich gezielt vorbereiten können. AB 10-12</p>
8	Farbstifte, Wohn-/ Möbel- kataloge, große Papierbögen, Klebeband	<p>In Schritt a zeichnen die TN ihre Traumwohnung. Auf einem anderen Blatt Papier beschreiben sie diese Wohnung mit Hilfe des Bildlexikons und der Redemittel im Kommunikationskasten.</p> <p>Binnendifferenzierung: Wenn Ihre TN gerne mit den Händen arbeiten und kreativ sind, kann die Gestaltung der Traumwohnung auch mit verschiedenen Materialien ausgeführt werden, die Sie den TN anbieten oder die mitgebracht werden. In diesem Fall bietet es sich an, die TN in Kleingruppen aufzuteilen, damit sie gemeinsam an ihrer Traumwohnung basteln können. Auch die Wohnungsbeschreibung kann gemeinsam verfasst werden, so dass sich die TN untereinander helfen können.</p> <p>In Schritt b werden die Wohnungspläne im Kursraum aufgehängt. Die Texte werden gemischt. Ein/e TN zieht einen Text, ordnet ihn dem passenden Wohnungsplan zu und heftet ihn daran fest. Wenn alle Texte an einem Plan hängen, können die TN die Kombinationen vergleichen.</p> <p>In Schritt c tauschen sich die TN untereinander über die Traumwohnungen aus, sagen, welche ihnen besonders gefallen und wo sie gerne einziehen würden. Gelingt es den TN auch, herauszufinden, wer welche Wohnung entworfen hat?</p>